



Sitzung Gemeinderat

am 21.01.2019

Beratungs- und Beschlussvorlage:

TOP: 7 ö: Bewerbung um den Titel 'Fair-Trade-Town'

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, an der Fairtrade-Towns-Kampagne teilzunehmen und den Titel „Fairtrade-Town“ anzustreben. Außerdem wird zur Erfüllung der Kriterien beschlossen, bei allen Sitzungen des Gemeinderates, bei eventuellen Ausschusssitzungen und im Bürgermeisterbüro fair gehandelten Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden.

Finanzierung:

Haushaltsplan, Seite:

- Produktgruppe:

- Bezeichnung:

- Planansatz:

- Kosten lt. Kostenschätzung / -berechnung:

Keine überplanmäßigen Mittel notwendig

Überplanmäßige Mittel in Höhe von € notwendig!

Beschluss:

wie vorgeschlagen

einstimmig

Änderung:

Befangenheit:

abgelehnt

mehrheitlich

Freigabe Öffentlichkeit:

Ergebnis

Allgemein

Sachverhalt:

Zuletzt hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26.09.2016 mit der Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Town“ befasst und mehrheitlich entschieden, diesen Titel nicht anzustreben. Der weitere Beschluss lautete: „Sollte sich aus der Bürgerschaft eine Agendagruppe bilden, die sich für die Vorarbeiten und die Organisation verantwortlich zeigt, wird sich der Gemeinderat erneut mit diesem Thema beschäftigen.“

In der Folge haben sich mehrere engagierte Bürgerinnen und Bürger in der Initiative „Isny auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt“ zusammengefunden und bis heute folgende Betriebe und Einrichtungen für eine Beteiligung begeistern können.

Allgäuerin, Bioladen	Lebensmittel	Daniela Fischbeck
Eine Welt Laden	Lebensmittel	Dorothee Grözinger
Querbeet Naturkost	Lebensmittel	Jutta Rycek-Driemel
Rewe	Lebensmittel	Samuel Schönle
Allgäuer Terrassenhotel	Gastronomie	Frau Feibl
Offene Behindertenarbeit Isny e.V.	Verein	Otto Ziegler
pura Lieblingsstücke	Kleidung	Tanja Mendler
Outdoor und Sport	Kleidung	Conny Kremer
Evangelische Kirche Isny	Kirche	Pfarrer Dietrich Oehring
Katholische Kirche Isny	Kirche	Diakon Jochen Rimmel
Schwäbische Zeitung	Presse	Tobias Schumacher
Kreisbote	Presse	Manfred Schubert
Gymnasium Isny	Schule	Alexander Schlichter
Gärtnerei und Blumenwerkstatt Gutmair	Gärtnerei	Ursula Gutmair

Um die Kriterien 3 bis 5 (siehe weiter unten) erfüllen zu können, fehlt lediglich die Teilnahme eines weiteren gastronomischen Betriebes. Im Moment laufen Anfragen bei eventuell interessierten gastronomischen Betrieben.

Aktuell sind 581 Städte und Gemeinden als „Fairtrade-Towns“ zertifiziert und rund 100 Städte und Gemeinden befinden sich im Bewerbungsverfahren.

Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln. Die fünf zu erfüllenden Kriterien für Städte in der Größe von Isny sind:

1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt.

2. Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune. In Isny müssen vier Einzelhändler und zwei Gastronomiebetriebe diese Vorgaben erfüllen.

4. Zivilgesellschaft

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair, z. B. der Kampagne Fairtrade-Schools. In Isny ist die Teilnahme einer Schule, einer Kirchengemeinde und eines Vereins notwendig.

5. Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town. Pro Jahr sollen mindestens vier Artikel erscheinen, bei denen die Kampagne thematisiert wird. Hierbei zählen nicht nur Printmedien, sondern auch die Veröffentlichung von Online-Artikeln, Berichterstattungen auf der kommunalen Website und verfasste Pressemitteilungen.

Weitere Details zum fairen Handel und zu Fairtrade-Towns können in dem angehängten Informationsmaterial nachgelesen werden.

Bei der Stadt Isny wird bereits seit mehreren Jahren fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und bei Präsenten wird oft auf fair gehandelte Produkte zurückgegriffen.

Im Haushaltsplan wurden zur Unterstützung des Bewerbungsprozesses, zur Förderung von Aktivitäten und zur Erstellung von Informationsmaterial 3.000 Euro eingeplant. Der Betrag orientiert sich an der Höhe der in der Stadt Wangen anfänglich bereitgestellten Mittel.

Frau Irene Schauer von der Initiative „Fairtrade-Stadt Isny“ wird in der Gemeinderatssitzung über die bisherigen Aktivitäten berichten und mögliche Anfragen beantworten.

Isny im Allgäu, den 09.01.2019

Reubold, Frank,
Fachbereich II



Das Siegel für fairen Handel

WOFÜR STEHT DAS FAIRTRADE-SIEGEL?

DAS FAIRTRADE-SIEGEL STEHT FÜR UNABHÄNGIG KONTROLLIERTEN FAIREN HANDEL AUF AUGENHÖHE MIT DEN ERZEUGERN.

STABILE MINDESTPREISE

Die Kleinbauernorganisationen bekommen für die meisten Produkte einen Mindestpreis. Dieser ist ein **Sicherheitsnetz**, der die durchschnittlichen Kosten für eine nachhaltige Produktion decken soll. Liegt der Weltmarktpreis darüber, muss der höhere Marktpreis bezahlt werden.



Foto: Nathalie Bertrams



Foto: James Robinson

FAIRTRADE-PRÄMIE

Die Fairtrade-Prämie wird **zusätzlich zum Produktpreis** gezahlt. Sie ist dazu da, um **Gemeinschaftsprojekte** wie Investitionen in Weiterbildungen, Qualitätssicherung, die Umstellung auf Biolandwirtschaft oder Gesundheitsversorgung zu finanzieren. Über die Verwendung entscheiden die Bauern und Beschäftigten selbst.

MITBESTIMMUNG IM FAIRTRADE-SYSTEM

Der gemeinnützige Dachverband **Fairtrade International** gehört zu 50 Prozent den Kleinbauern und Beschäftigten. Sie entscheiden in allen wichtigen internationalen Gremien über die Strategie, die Mindestpreise und Prämien mit.

Bei Fairtrade gestalten diejenigen, um die es geht, **gleichberechtigt** mit.



Foto: Fairtrade International / Javier Luna



Foto: Santiago Engelhardt

LANGFRISTIGE HANDELSBEZIEHUNG

Fairtrade verschafft den Produzenten **Zugang zu den Weltmärkten** und einen besseren Einblick in Preise und Handelsbeziehungen. Ziel von Fairtrade ist es, den Produzenten eine selbstbestimmte Position auf dem Weltmarkt zu geben. Sie sollen einen möglichst großen Anteil der Wertschöpfungskette aufbauen können.

DAS FAIRE REGELWERK

Die Fairtrade-Standards definieren die „Spielregeln“ des fairen Handels. Kleinbauernorganisationen, Plantagen und Händler müssen sich an die Standards halten, damit das Fairtrade-Siegel auf dem Produkt genutzt werden darf. Es gibt Kriterien zur Förderung der **sozialen, ökonomischen und ökologischen Entwicklung** der Produzentengemeinschaften. Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft vor Ort, ob die Standards eingehalten werden.

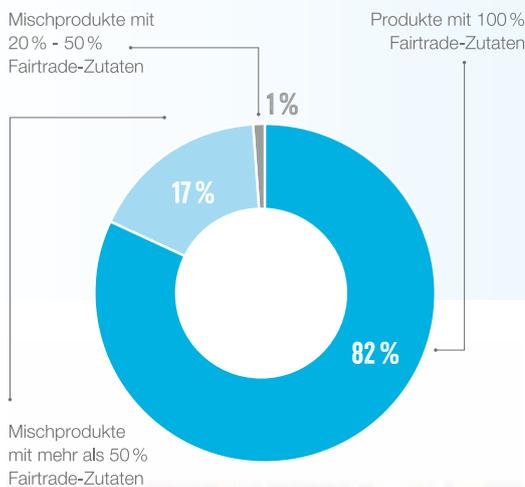


UMWELTSCHUTZ UND KLIMA

Die **Umweltkriterien**, wie zum Beispiel das Verbot von Gentechnik und der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser, fördern eine umweltverträgliche Produktion. Fairtrade setzt **starke Anreize** für die Bauern, auf **Bio-Anbau** umzustellen. Außerdem unterstützt Fairtrade die Erzeuger mit Anpassungsprojekten gegen die Auswirkungen des Klimawandels.

SCHUTZ VON KINDERRECHTEN

Fairtrade unterscheidet zwischen arbeitenden Kindern, die in ihren Familien mithelfen, und ausgebeuteten Kinderarbeitern. Fairtrade **verbietet ausbeuterische Kinderarbeit**, die der Gesundheit und Entwicklung von Kindern schadet oder ihre Schulbildung beeinträchtigt.



MAXIMALER FAIRTRADE-ANTEIL



Bei Produkten mit dem Fairtrade-Siegel gilt immer: Alle Zutaten, die es aus fairem Handel gibt, müssen auch **vollständig** fair gehandelt sein. Fairtrade-Produkte mit nur einer Zutat sind also immer zu 100% Fairtrade. Bei Mischprodukten mit Zutaten, die es nicht Fairtrade-zertifiziert gibt (z. B. Milch), muss der Anteil der Fairtrade-Zutaten mindestens 20% betragen.

RÜCKVERFOLGBARKEIT IN DER LIEFERKETTE

Die meisten Fairtrade-Produkte werden getrennt von nicht fair gehandelten Produkten verarbeitet. Bei Kakao, Saft, Zucker und Tee ist das nur dann möglich, wenn die Fairtrade-Absätze so groß sind, dass die Kooperativen eigene Verarbeitungsanlagen haben.

Damit auch kleinere Produzentenorganisationen von Fairtrade profitieren können, wendet Fairtrade den Mengenausgleich an. Faire und nicht fair gehandelte Produkte dürfen gemischt werden.

Die Bauern bekommen alle Vorteile von Fairtrade für genau die Menge, die sie auch verkauft haben. Für sie besteht kein Unterschied.

Fairtrade Deutschland
TransFair e.V.
Remigiusstraße 21 | 50937 Köln
Tel.: 0221-94 20 40-0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de

 twitter.com/fairtrade_de
 facebook.com/fairtrade.deutschland
 instagram.com/fairtradede

Vi.S.d.P.: Claudia Brück
Stand: Juli 2017





LOS GEHT'S

Der Weg zur Fairtrade-Town ist ein offener Prozess und kann von jederfrau und jedermann angestoßen werden. Machen Sie mit! Nehmen Sie alle Akteure mit ins Boot und starten Sie die Fairtrade-Towns Kampagne in Ihrer Kommune! Als Fairtrade-Town können sich Städte, Gemeinden, Landkreise, Regionen, Inseln und Bundesländer bewerben. Der Titel wird für zwei Jahre vergeben und kann danach verlängert werden.

Bei Fragen und Anregungen helfen wir Ihnen gerne weiter.

KONTAKT

Kampagnenbüro „Fairtrade-Towns“
 Tel.: 0221 94 20 40 – 41 | info@fairtrade-towns.de
 Kampagnenleitung Lisa Herrmann
 TransFair e.V. | Remigiusstr. 21 | 50937 Köln
 www.fairtrade-towns.de

Folgen Sie uns:

-  facebook.de/fairtrade-deutschland
-  @Fairtrade_DE
-  Fairtrade-deutschland.de/newsletter



Impressum

Herausgeber: TransFair e.V. | Layout: Dreimalig Werbeagentur
 Druckerei: eCO2_print GmbH & Co KG | Papier: 100 Prozent Recycling
 V.i.S.d.P.: Claudia Brück | Auflage 01/2017



DAS FAIRTRADE-SYSTEM

Nur Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards entsprechen, dürfen das Fairtrade-Siegel tragen. Das Fairtrade-Siegel steht für:

- Einen festen Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt
- Eine Fairtrade-Prämie, die von den Bauern-Kooperativen für Gemeinschaftsprojekte verwendet wird
- Das Verbot von Zwangsarbeit und illegaler Kinderarbeit
- Das Verbot von Diskriminierung
- Umweltstandards, die den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien einschränken und gentechnisch veränderte Saaten verbieten

Fairtrade ist die einzige globale Fair-Handelsbewegung, die den Produzenten zu 50 Prozent gehört. Sie sind Teil der wichtigsten Entscheidungen im Fairtrade-System.



FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Der Verein TransFair e.V. unterstützt seit über 25 Jahren benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern. Als unabhängige Organisation handelt TransFair e.V. nicht selbst mit Waren, sondern fördert den Handel mit fair gehandelten Produkten und Rohstoffen sowie mehr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

TransFair e.V. wird von 31 Mitgliedsorganisationen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen getragen, darunter Misereor, Brot für die Welt, die Verbraucherinitiative, terre des hommes und die Welthungerhilfe.



FAIRTRADE-PRODUKTE

Über 3.000 Fairtrade-Produkte sind in rund 42.000 Verkaufsstellen verfügbar: in Supermärkten, Discountern, Drogerien und Biosupermärkten, in Weltläden und in mehr als 20.000 gastronomischen Betrieben. Einen Überblick über alle in Deutschland angebotenen Fairtrade-Produkte erhalten Sie in der Produktdatenbank unter www.fairtrade.deutschland.de



FAIRTRADE-TOWNS



MACHEN SIE MIT!

Übernehmen Sie in Ihrer Kommune Verantwortung und bewerben Sie sich um den Titel Fairtrade-Town. Die Kampagne Fairtrade-Towns vernetzt erfolgreich Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und fördert den fairen Handel auf kommunaler Ebene.

www.fairtrade-towns.de



WARUM FAIRTRADE-TOWN WERDEN?

Fairer Handel liegt im Trend. In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum sowie gerechtere Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet:

- Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement
- Bündelung bestehender Aktivitäten zum fairen Handel
- Übernahme sozialer Verantwortung
- Positionierung als innovative und weltoffene Kommune
- Anstoß für Projekte neuer Kooperationspartner
- Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger
- Handlungsoption für konkrete Umsetzung der Agenda 2030 und der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs)
- Impulse für das Thema nachhaltige Beschaffung
- Netzwerk bestehender Fairtrade-Towns bundesweit
- Internationale Vernetzung mit über 2000 Fairtrade-Kommunen in 28 Ländern
- Partnerschaftsprojekte mit dem globalen Süden



Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an der Fairtrade-Towns Kampagne. Machen Sie mit!

DIE KRITERIEN ZUR FAIRTRADE-TOWN

• Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen und im Büro der Verwaltungsspitze wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel angeboten.

• Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

• Fairtrade-Produkte im Sortiment

In Geschäften und bei Floristen sowie in Cafés, Restaurants und Kantinen werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

Einwohner	Geschäfte	Gastronomie
Mehr als 2.500 bis 5.000	2	1
Mehr als 25.000 bis 30.000	6	3
Mehr als 80.000 bis 85.000	17	9
Mehr als 120.000 bis 130.000	23	12

Mehr Informationen finden Sie unter: www.fairtrade-towns.de

• Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum fairen Handel umgesetzt. Pro 200.000 Einwohner engagiert sich je eine Schule.

• Medien

Die Steuerungsgruppe betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über ihre Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

• Südprojekte (optional)

Vernetzen Sie sich mit Fairtrade-Towns im globalen Süden und stoßen Sie neue Projekte zum fairen Handel an.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Sie möchten sich auf den Weg zur Fairtrade-Town machen? Gerne unterstützen wir Sie und begleiten Sie von der Bewerbung bis hin zur Auszeichnungsfeier und bei Ihrem Engagement darüber hinaus als Fairtrade-Town. Die Teilnahme sowie alle Materialien sind kostenfrei.

Wir bieten:

- Beratung zur Erfüllung der Kriterien
- Gute Beispiele für Projekte und Aktionen
- Informationen und Materialien zum fairen Handel
- Stadtmarketing-Materialien für mehr Sichtbarkeit
- Persönliche Teilnahme an der Auszeichnungsfeier
- Vorlagen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Pool an Referentinnen und Referenten für Vorträge
- Vernetzung im Fairtrade-Towns Netzwerk
- Online-Städteverzeichnis als Plattform für Öffentlichkeit



FAIRTRADE-TOWNS ENGAGIERT

Für Fairtrade-Towns bietet TransFair e.V. weitere Kampagnen zum Mitmachen an. Engagierte Schulen und Hochschulen zum fairen Handel können sich bei TransFair e.V. um den Titel Fairtrade-School und Fairtrade-University bewerben. Über das Jahr hinweg sind die Fairtrade-Rosenaktion und die World Fairtrade Challenge im Frühjahr sowie die Faire Woche und der Fairday im September schöne Gelegenheiten für ein weiterführendes Engagement in Ihrer Kommune.

Fairtrade-Towns sind eingeladen, sich beim biennialen Fairtrade-Award von TransFair e.V. sowie beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt um eine Auszeichnung für herausragendes Engagement zu bewerben.

